



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 8. Oktober 2010, 11:30 Uhr

Grußwort

des
Bayerischen Staatsministers
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Martin Zeil

anlässlich
der Eröffnung der 1. Landsberger Ausbildungs-
messe

am 8. Oktober 2010
in Landsberg

Begrüßung

Sehr geehrter Herr Landrat Eichner

(Landrat Kreis Landsberg am Lech)

sehr geehrter Herr Wasserle,

(Organisationsleiter der Ausbildungsmesse)

sehr geehrte Damen und Herren Mandatsträger auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene,

liebe Schülerinnen und Schüler,

meine sehr geehrten Damen und Herren!

-Begrüßung-

Ich freue mich, Sie zur **Eröffnung der 1. Landsberger Ausbildungsmesse hier im Sportzentrum in Landsberg** begrüßen zu dürfen.

Berufswahl oft Zufall

Die **Berufswahl** gehört zu den **wichtigsten Lebensentscheidungen** eines Menschen. Der Beruf ist Existenzgrundlage. Er kann sehr erfüllend sein. Er kann aber auch unzufrieden machen.

Und der **Zufall** spielt bei der Berufswahl sicher kräftig mit:

- Häufig richtet sich die Erstausbildung nach **Talenten und Fähigkeiten**, die sich bereits in der Schule entfalten.
- Auch **Vorbilder** spielen eine Rolle, ebenso die Informationen, die man von Freunden und Verwandten bekommt.

Das alles führt in vielen Fällen zum Ziel. Aber oft fehlt eine strukturierte und gründlich durchdachte Herangehensweise an die Thematik Berufswahl.

Ansatz der Ausbildungs- messe

Vor diesen Hintergründen ist es äußerst verdienstvoll, dass sich die **Ausbildungsmesse in Landsberg** dieser Herausforderung annimmt.

Ausbildung

Jugendlichen, die kurz vor dem **Schritt in das Berufsleben** stehen, wird durch eine lebendige Informations- und Aktionsveranstaltung ein umfassender Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten bei der **Berufswahl in der Region** gegeben.

Zugleich wird dadurch der **unmittelbare Kontakt zu den Unternehmen** erleichtert und die **Treffsicherheit** bei der **Lehrstellenwahl** deutlich erhöht.

Ausbildungs- messe

Mehr als **1200 Schülerinnen und Schülern** werden heute die **Angebote der Messe** von Gesprächen mit Personalverantwortlichen bis hin zu diversen Aktivitäten auf den Aktionsflächen wie Bewerbungstraining nutzen.

Damit ist die Landsberger Ausbildungsmesse bereits im ersten Anlauf ein **großartiger Erfolg** für die gesamte Region.

Kurzum: Die Ausbildungsmesse leistet einen wertvollen Beitrag

- zur **Berufsorientierung** Jugendlicher,
- und zur **Stärkung des Wirtschaftsraums** Landsberg und Umgebung. Schließlich sind die Auszubildenden von heute die Fachkräfte von morgen.

Liebe Schülerinnen und Schülern,
nutzt diese Angebote und nehmt hier und heute
Eure Zukunft aktiv selbst in die Hand!

Bedeutung von Bildung

Die **Bedeutung einer praxisnahen Aus- und Weiterbildung** ist kaum hoch genug einzuschätzen.

Beständiger Wandel

Denn das **Wirtschaftsleben** in unserem Land ist von einem **beständigen Wandel** gekennzeichnet:

- Globalisierung und Verschärfung des internationalen Standortwettbewerbs sorgen für einen sich **stetig erhöhenden Innovationsdruck** auf die Unternehmen
- Gleichzeitig lässt der rasante technische Fortschritt die **Halbwertszeit des bestehenden Wissens** immer mehr **schrumpfen**.

Auch Arbeitswelt ist betroffen

Die Auswirkungen dieser Entwicklungen machen auch vor der **Arbeitswelt** nicht halt. Sie finden ihren Ausdruck unter anderem in erhöhten Flexibilitäts- und Mobilitätsanforderungen, die an die Arbeitnehmer gestellt werden.

Heutzutage müssen Fachkräfte bereit sein,

- ständig dazu zu lernen,
- mit **neuen, rasch wechselnden Produktionsverfahren und Arbeitstechniken** kompetent umzugehen,
- **selbständig** und **eigenverantwortlich** komplexe Aufgaben zu lösen und
- sich im Bedarfsfall an **unterschiedlichen Arbeitsplätzen** zu bewähren – oft auch im Ausland, in Europa oder global.

Eine **fundierte Ausbildung** und **lebenslanges Lernen** bildet für die Arbeitnehmer die **Grundlage**, um **diesen Anforderungen gerecht zu werden**.

Bedeutung der Bildung für Unternehmen

Auf der anderen Seite stellt die **Qualifikation** der Fachkräfte für die Unternehmen den **entscheidenden Wettbewerbs- und Produktionsfaktor** dar.

Anders gesagt: Das **Wissen** und die **Fähigkeiten der Mitarbeiter** sind in der Wirtschaft das **wichtigste Kapital**.

Dieses **Kapital** gerät aber **zunehmend in Gefahr:**

Fachkräftemangel bereits heute

- Vor allem in Bereichen wie Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, den sogenannten **MINT-Berufen**, haben wir bereits seit einigen Jahren einen **Mangel an Fachkräften**.
- Nach jüngster **Umfrage des DIHK** suchen fast **drei Viertel** der **deutschen Unternehmen** nach **qualifiziertem Personal**. **70 Prozent** der Firmen haben große Probleme **Fachkräfte** zu finden.
- Allein das Handwerk in Bayern konnte bereits im letzten Jahr **22 %** seiner Ausbildungsplätze nicht besetzen.

In den nächsten Jahren heißt das **Schlüsselproblem für den deutschen Arbeitsmarkt Fachkräftemangel**.

Das ist gut für unsere **Jugendlichen**, denen sich hier im Unternehmerland Bayern künftig ganz neue Lebenschancen bieten werden.

Für die **Wirtschaft** ist der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften allerdings bereits im ersten Jahr nach der Wirtschaftskrise zur Wachstumsbremse geworden.

Es gilt daher, insbesondere durch verstärkte Bildungsanstrengungen wirksam gegenzu-steuern.

Meine Damen und Herren!

**Aus- und Wei-
terbildung jetzt
anpacken**

Neben der **Ausbildung junger Menschen** müssen wir in Zukunft auch verstärkt auf die **Wei-terentwicklung der Kompetenzen älterer Mit-arbeiter** setzen.

**Appell an
Unternehmen**

Mein **dringender Appell** an die **anwesenden Entscheidungsträger aus den Unternehmen** lautet daher: **Lassen Sie in Ihrem eigenen Inte-resse in Ihren Aus- und Weiterbildungsan-strengungen nicht nach.**

**Verantwortung
jedes Einzelnen**

Umgekehrt gilt natürlich: Es liegt an **jedem Einzelnen** – ganz gleich ob Schulabgänger oder langjähriger Arbeitnehmer – von den zur Verfügung stehenden **Aus- und Weiterbildungsangeboten** aus eigenem Antrieb heraus und in verantwortungsvoller Weise **Gebrauch zu machen**.

**Bayerische
Staatsregierung**

Meine Damen und Herren!

Für die **Bayerische Staatsregierung** hat das Thema Aus- und Weiterbildung oberste Priorität. Bayern ist bei der **Fachkräftesicherung Vorreiter** in Deutschland.

Um hier weitere Verbesserungen zu erreichen, sind wir mit einem ganzen Bündel an Maßnahmen am Ball.

**Aktivitäten im
Ausbildungs-
bereich**

Für den Bereich der **Ausbildung** nenne ich nur:

- das Ausbildungsprogramm „**Fit for Work**“,
- die Unterstützung der „**Frauen für Technik-Camps**“ oder der „**Forscherinnen Camps**“ und
- die Förderung der **überbetrieblichen Lehr-
lingsunterweisung**.

Weiterbildungsbereich

Im **Weiterbildungsbereich** engagieren wir uns unter anderem sehr stark für den „**Meisterberuf**“.

Mit unserem **Meisterpreis** wollen wir noch mehr Menschen für die Fortbildung zum Meister motivieren.

Und wir setzen uns dafür ein, dass dieser Weiterbildungswunsch nicht am Geld scheitert. Ein wichtiger Baustein ist hier unser **Meister-BAföG**. Bei der Zahl der Geförderten nimmt Bayern einen Spitzenplatz ein. Erst Mitte letzten Jahres konnte die Förderung noch weiter verbessert werden.

Apropos Meister: Mit der Erlangung dieses Abschlusses sind die Bildungsperspektiven keinesfalls ausgeschöpft.

Durchlässigkeit des Bildungssystems

Für Meister und gleichgestellte **Absolventen** beruflicher Fortbildungsprüfungen sind mittlerweile die **Hochschulen** generell **geöffnet**.

Damit ist der Weg frei vom Lehrling über den Gesellen bis zum Diplom-Ingenieur oder Diplom-Betriebswirt.

Investitionen in Infrastruktur

Besonderen Stellenwert haben für uns auch nachhaltige **Investitionen in die Bildungsinfrastruktur**. Wir wollen diese in ganz Bayern auf dem neuesten Stand halten und lassen uns das auch einiges kosten.

So hat das Bayerische Wirtschaftsministerium allein im vergangenen Jahr für **Investitionsmaßnahmen** in der beruflichen Bildung rund **38 Mio. Euro** bewilligt.

Einen wesentlichen Anteil daran haben die über das Konjunkturpaket II geförderten **Bau-, Ausstattungs- und Modernisierungsinvestitionen** von Berufsbildungseinrichtungen. Hiervon hat auch die Region in erheblichem Umfang profitiert.

Meine Damen und Herren!

Dank für Organisation

Ich möchte den **Organisatoren der Veranstaltung** ausdrücklich für ihr vorbildliches Engagement und ihren Einsatz **danken**.

Ich bin mir sicher: Die **vielfältigen Angebote** werden **regen Anklang bei den Schülerinnen und Schülern** finden.

Mein **Dank** geht auch an die **Verantwortlichen in den Schulen**, die den Schülerinnen und Schülern den heutigen Besuch erst ermöglicht haben.

Liebe Schülerinnen und Schüler,

ich wünsche euch nicht nur einen interessanten Tag auf der Ausbildungsmesse.

Sondern auch, dass Ihr bei der wichtigen Entscheidung Berufswahl ein gutes Stück vorankommt.

Den **Unternehmen** wünsche ich viel Erfolg bei der Rekrutierung der Fachkräfte von morgen.

Dann hat sich die Ausbildungsmesse in Landsberg für alle Beteiligten gelohnt.

Vielen Dank!